



Seekirchner Pfarrbrief

März 2023

INHALT

4

Was passiert in den Kartagen?

6

Laudato Si - Papst und die Umwelt

12

Der Erzbischof in Seekirchen

15

Seekirchen hilft der Ukraine



Wir ratschen, wir ratschen ...



So kommt der Pfarrbrief zu Ihnen

220 Frauen und Männer bringen die Pfarrbriefe in die Haushalte



Danke für das recht positive Feedback, das wir von verschie-

denen Seiten zur Neugestaltung des Pfarrbriefes bekommen haben. Auch ein großer Dank für die aufbauend kritischen Rückmeldungen. Wir werden uns bemühen, aus den Fehlern, die anderen aufgefallen sind, zu lernen und sie nicht zu wiederholen.

Den Dank möchten wir an dieser Stelle aber auch weitergeben an die vielen Personen, die letztes Mal nicht auf dem Foto zu sehen waren.

Danke den Frauen und Männern, die uns regelmäßig Artikel schreiben und fotografieren.

Ein Dank an das Team Monika Hölzl, Annemarie Jäger und

Hannes Schütz, das die Texte und Fotos zu einem lesbaren Ergebnis zusammensetzen.

Danke Gerlinde Meyer-Schmitzberger, die den Rechtschreibfehlern hartnäckig auf der Spur ist und hilft, sprachliche Ungetüme zu verhindern.

Und natürlich auch den etwa 220 Frauen und Männern, die das Verteilen des Pfarrbriefes übernehmen. Sie bringen als „Botschafterinnen und Botschafter“ der Pfarre unsere pfarrliche „Visitenkarte“ zu Ihnen nach Hause, damit Sie den Pfarrbrief auch lesen können.

Denis Stürzl

Zum Titelbild

*Wir ratschen, wir ratschen
die Kartage ein,
Glück und Segen
sollen immer bei euch sein.
Wir verkünden euch
Leiden und Tod Jesu Christ,
der am dritten Tag
von den Toten auferstanden ist.*

Mit diesem Spruch bringen die Jungschar- und Ministrantenkinder in den Tagen vor Ostern den Segen in die Seekirchner Häuser. Mit dabei haben die Kinder ihre Holzratschen, mit denen sie schon eifrig proben. Das Foto hat Pastoralassistentin Renate Orth-Haberler geschossen. Auf der Kinderseite auf Seite 13 gibt es noch mehr Informationen zu diesem alten Brauch.



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Seekirchen, Stiftsgasse 2, 5201 Seekirchen.

Tel.: 06212/7117. www.pfarre-seekirchen.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pastoralassistentin Renate Orth-Haberler

Druck: Die Offset, 5071 Wals

Der Seekirchner Pfarrbrief wird auf FSC-zertifiziertem – umweltfreundlich produziertem – Papier gedruckt.

Kontakt zum Pfarrbrief-Team: pfarrbrief.seekirchen@gmail.com

Sie möchten an die Pfarre spenden? Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code oder verwenden Sie die Bankverbindung Stiftspfarrbrief Seekirchen | RB Salzburger Seenland | IBAN AT74 3504 7000 7501 0785.



Gesucht: Mut-Menschen

Jahresmotto Erzdiözese Salzburg



Wegkreuz am Trainting bei Anthering.

Foto: Gerhard Schaidreiter

Liebe Seekirchnerinnen, liebe Seekirchner!

Dieses Bild von einem Wegkreuz beschreibt für mich sehr schön und einprägsam, worauf uns die Fastenzeit vorbereitet und was wir in der Karwoche und zu Ostern miteinander feiern:

Wir blicken auf das Kreuz, auf all das Leiden und den Tod – aber wir bleiben nicht dort stehen. Wir wissen und erinnern uns daran, dass Jesus nach seinem Tod die Auferstehung erwartet. Wir vertrauen darauf, dass nach jedem Sonnenuntergang ein neuer Tag anbricht. Wir schauen auf den Schatten des Kreuzes schon im Licht der anbrechenden Sonne. Für mich drückt dieses Bild genau das aus: Wir blicken auf das Kreuz, durch das die Hoffnung durchscheint.

Hoffen wider alle Hoffnungslosigkeit – dazu lädt uns das Osterfest wieder ein. Ich denke, es braucht uns Christinnen und Christen gerade in der heutigen Zeit als Menschen der Hoffnung – als „österliche Menschen“. Oder, um es in der Sprache des

heurigen Jahresmottos der Erzdiözese Salzburg zu sagen, als Menschen mit Mut.

Im Römerbrief lesen wir, warum wir als Hoffnungsträger und als „Mut-Bürger“ Ostern feiern können: weil wir an einen Gott glauben, der uns in seinem Tod und seiner Auferstehung die Grenzenlosigkeit seiner Liebe und eine neue Perspektive gezeigt hat.

„Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns trennen von der Liebe Gottes.“ (Röm 8, 38f)

So wünsche ich euch und Ihnen allen im Namen des ganzen Pfarrteams und Pfarrgemeinderates ein Fest der Auferstehung, das zum Leben befreit!

Pfarrer Harald Mattel



Die Kartage

Erinnerung an das Leiden und Sterben Jesu Christi

Als Kartage – das Wort wird aus dem althochdeutschen „kara“ oder „chara“ für Klage, Kummer, Trauer abgeleitet – bezeichnen wir im Kirchenjahr jene drei Tage der Karwoche, die in besonderem Maße der Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi gewidmet sind.

Es handelt sich um den Gründonnerstag, den Karfreitag und den Karsamstag.

Gründonnerstag

Der Gründonnerstag ist der Auftakt zu den drei heiligen Tagen, dem sogenannten Ostertriduum. Der Name geht vermutlich auf das mittelhochdeutsche Wort „Greinen“ oder „Grienen“ zurück, was so viel wie „wehklagen“ bedeutet.

An diesem Tag wurden die Sünder, die Buße geleistet hatten, die „Greinenden“, wieder in die Gemeinde aufgenommen.

Möglicherweise bezieht sich der Name auch auf die an diesem Tag getragenen grünen Messgewänder der Priester im Mittelalter.

Als Zeichen der dienenden Liebe wusch Jesus vor dem Mahl seinen Jüngern die Füße.

Als Zeichen der dienenden Liebe wusch Jesus vor dem Mahl seinen Jüngern die Füße. Diesen Brauch wiederholen am

Das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern steht im Zentrum dieses Tages. Die Kirche sieht darin die Einsetzung der Eucharistiefeier, also des Kerns der heiligen Messe, durch Jesus selbst. Die Abendmesse am Gründonnerstag erinnert an dieses letzte Beisammensein.



Die Pietà in der Stiftspfarrkirche Seekirchen.

Foto: Denis Stürzl

Gründonnerstag bis heute in vielen Kirchen Priester oder Bischöfe.

Als Ausdruck der Trauer verstummen während der Messe Orgel und Glocke und schweigen bis zur Osternacht.

Außerdem werden in vielen Pfarren nach der Messe kleine gesegnete Brote ausgeteilt, die das letzte gemeinsame Mahl versinnbildlichen sollen.

Karfreitag

Am Karfreitag wird des Leidens und des Todes Jesu am Kreuz gedacht.

Ausgehend von der Gefangennahme Jesu über Verhör und Verurteilung durch Pontius Pilatus, führt sein Weg zur Hinrichtungsstätte „Golgota“, zur Kreuzigung und zu seinem Tod um die neunte Stunde des Tages (entspricht 15 Uhr).

Geschildert wird dies in den Berichten der Evangelisten.

Am Karfreitag und Karsamstag gehen Kinder mit Ratschen und Klappern durch die Straßen und erinnern die Gläubigen an die Gebetszeiten. Vielerorts finden um die Todesstunde Kreuzwege statt.

In einem abendlichen Wortgottesdienst stehen die Kreuzverehrung sowie das Fürbittgebet für die Kirche und die ganze Welt im Mittelpunkt.

Der Karfreitag ist ein strenger Fasttag im Gedenken an die Leiden Jesu. Für evangelische Christen ist er der höchste Feiertag des Jahres. Die katholische Kirche wiederum kennt am Karfreitag keine Eucharistiefeier.

Karsamstag

Der Karsamstag ist wohl der stillste Tag im Kirchenjahr. Es geschieht zunächst einmal gar nichts.

Es finden keine Gottesdienste statt und auf den Altären stehen weder Kerzen noch Blumen. Es ist der Tag der Grabesruhe.

In zahlreichen Pfarren gibt es den Brauch, tagsüber ein „Heiliges Grab“ mit einer Darstellung des Leichnams Jesu aufzustellen und beim ausgesetzten Allerheiligsten eine Totenwache abzuhalten.

Es ist der Moment des Verweilens, den es braucht, um von einem alten in ein ganz neues Geschehen einzutauchen, das mit der Osternacht beginnt.

Sie ist im Kirchenjahr die „Nacht der Nächte“: eine Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesu von den Toten und an den Durchgang vom Tod ins Leben.

Der Karsamstag ist wohl der stillste Tag im Kirchenjahr.

Kurt Sonneck





Laudato Si'

Aus der Sozialenzyklika von Papst Franziskus



Laudato Si' – Gelobt seist du!

Die 2015 von Papst Franziskus publizierte Umwelt-Sozialenzyklika Laudato Si' (= „Gelobt seist du“) ist zweifelsfrei ein schöpfungstheologischer Meilenstein.

In ihr spricht Papst Franziskus in fast liebevoller und zugeneigter Weise von und über „unser gemeinsames Haus“ (LS 1), wie er unseren Planeten, die Erde, nennt.

Unmöglich ist es mir an dieser Stelle, auch

Die Erde - „unser gemeinsames Haus“

nur annähernd wiederzugeben, welche Fülle an sozialen und umwelt-ethischen Aspekten Papst Franziskus in Laudato Si' aufgreift und biblisch-fundiert bearbeitet und deutet.

Einen Aspekt möchte ich aber herausgreifen, der mir zentral erscheint:

Die vielen sozial-ökologischen Missstände, über die wir mittlerweile alle ganz gut Bescheid wissen, angefangen von der Vermüllung der Biosphäre, über eines der größten Artensterben, die „unser

gemeinsames Haus“ jemals gesehen hat, bis hin zum Menschen-gemachten Klimawandel; all das wurzelt, so Papst Franziskus und mit ihm weite Teile der sozialwissenschaftlichen Community, in einer radikalen Entfremdung des Menschen von seiner Um- und Mitwelt.

Auch wenn wir es Jahr für Jahr in der Liturgie der beginnenden Vorbereitungszeit auf Ostern feiern, scheint es uns doch abhandengekommen zu sein: Das Bewusstsein darüber, „dass wir Staub sind; und zu Staub zurückkehren“ (vgl. Gen 3,19).

Vielleicht kann die heurige österliche Bußzeit uns ein Anlass sein, genau DAS wieder in den Blick zu nehmen. Dass alles, was uns umgibt, Gottes Werk ist; und wir Menschen Teil davon.

Nicht mehr (!); aber auch nicht weniger...

Sebastian Riedel
Referent für Missionarische
Pastoral im Seelsorgeamt



Neuer Anfang hinter dem Nichts

Ostergedanken von Günter Virt

Zu Weihnachten da ich die Einladung erhalte, für den Osterpfarrbrief zu schreiben, weiß niemand von uns, was zu Ostern aktuell ist. Was aber seit 2000 Jahren aktuell ist, ist die Osterbotschaft von der Auferstehung Jesu.

Ob wir wollen oder nicht, wir müssen Abschied nehmen von Menschen, die uns lieb sind, und wir selbst müssen früher oder später sterben. Die intensivste Erfahrung des Todes ist wohl die des Todes geliebter Menschen. Wohin gehen sie uns voraus? Ins Nichts? Doch was verbirgt sich in diesem

die schwierigen Erfahrungen des Lebens gemacht haben. Wirklich vertrauen können wir nur Persönlichkeiten, die uns nicht von oben herab begegnen, sondern auf Augenhöhe mit allen Menschen.

Christen glauben, in Jesus von Nazareth einen solchen Menschen gefunden zu haben. Er ist mit seiner Botschaft vom Reich Gottes scheinbar gescheitert. Er ist den Konflikten nicht ausgewichen, sondern hat seine Sendung bis zuletzt verwirklicht, ist gleichsam auf den letzten Platz der Welt geraten in seinem entsetzlichen Tod am Kreuz.

„Wirklich vertrauen können wir nur Menschen, die auch die schwierigen Erfahrungen des Lebens gemacht haben.“

„Nichts“ von dem, was wir wägen, messen, zählen, phantasieren usw. können? Niemand kann hier etwas beweisen. Gibt es aber Gründe zu glauben?

Wirklich vertrauen können wir nur Personen, die das Leben mit allen seinen Facetten (und dazu gehört auch das Sterben und die Erfahrung der Vorbotten des Sterbens mitten im Leben), durchlitten haben. Wirklich vertrauen können wir nur Menschen, die ohne Bruch zwischen Sein und Schein, auch

Die Freunde Jesu, die total gebrochen waren und in allen ihren Lebenshoffnungen enttäuscht, fliehen in alle Himmelsrichtungen. Aber in allen Himmelrichtungen machen sie die Erfahrung, dass sich hinter diesem „Nichts“ von alledem ein neuer Anfang, neues Leben verbirgt. Sie sprechen ihre Erfahrung in dem alltäglichen Bild des täglich neuen Aufstehens aus. Sie sprechen von der Auferstehung. Sie sprechen von einer Auferweckung durch den Schöpfer. Sie ahnen, dass im Tod Jesu ein neues Schöpfungsge-



Auferstehungsbild in der Seekirchner Aussegnungshalle. Foto: Denis Stürzl

schehen sich zeigt und zugleich verbirgt. So wie Schöpfung nicht ein einmaliges Machen ist, sondern ständig stattfindet, so ist auch Auferstehung ein ständiges Geschehen. So ist letztlich nicht alles sinnlos.



Günter Virt

Engagiert euch politisch!

Im Interview erzählt Sebastian Riedel, welche Schlüsse er aus Laudato Si' zieht.



Sebastian Riedel wohnt im Pfarrhof und bereitet sein Hochbeet auf die Frühlingspflanzen vor. Foto: privat

Bringt Klimakleben etwas? Wie geht ein nachhaltiger Lebensstil? Denkt man über Nachhaltigkeit nach, stellen sich viele Fragen. Sebastian Riedel kann einige davon beantworten. Er wohnt im Pfarrhof, ist ausgebildeter Ökoenergetiker und Referent für missionarische Pastoral in der Erzdiözese Salzburg. Die Enzyklika Laudato Si' von Papst Franziskus hat einen großen Stellenwert in seinem Leben.

Hast du die Enzyklika Laudati Si' von Papst Franziskus von der ersten bis zur letzten Seite gelesen, warum?

Sebastian Riedel:

Ja, ich habe sie komplett gelesen. Mit meiner Freundin Nicole lese ich immer wieder Auszüge gemeinsam als Paar, dann diskutieren wir darüber. Ich schaue auch oft rein, wenn ich etwas brauche. Mit Laudato Si' ist Papst Franziskus ein großer Wurf gelungen.

Gelesen habe ich die Enzyklika, weil alle Welt darüber spricht. Ich habe Ökoenergetik studiert und in einem Ingenieurbüro für Windenergie gearbeitet. Mein persönliches Interesse gilt Umweltthemen. Ich merke eine existenzielle Qualität. Es geht uns alle an! Menschen unterschätzen heute, welche Konsequenzen der Klimawandel in wenigen Jahren haben wird. Ich empfehle das Buch „Deutschland 2050“ von Nick Reimer und Toralf Staud – es ist aber nicht schön zu lesen...

An welchem Satz bist du besonders hängen geblieben, welche Bedeutung hat er für dich?

Ich glaube nicht, dass ich den auswendig weiß (er wirft seinen Laptop an ...) Soll ich nachsehen? Es gibt sicher einiges... Im 53. Punkt heißt es zum Beispiel: „Niemand hat unser gemeinsames Haus so schlecht behandelt und verletzt wie in den letzten beiden Jahrhunderten.“ Das beschreibt eine paradoxe Situation: wir behandeln das schlecht, was uns am Leben erhält, unsere Lebensgrundlage. Wenn wir unsere Wohnung wie Messias schlecht behan-

deln, zerstören wir sie, Ratten laufen herum. Wollen wir das? Die Natur ist überall, von der Zimmerpflanze, die einen positiven Effekt auf uns hat, über das Waldgehen bis hin zum Skifahren, wenn man oben steht und über die Berge schaut. Da merkt man, wieviel die Natur gibt. Das ist schützenswert.

Wie steht es um die Nachhaltigkeit in deinem Leben, was kommt zum Beispiel auf deinen Frühstückstisch?

(Lacht). Ich bin kein Frühstückler. Aber ich trinke gerne Kaffee, das ist auch nicht ökologisch. Mittlerweile esse ich selten Fleisch, obwohl ich es liebe. Ich versuche meinen Teil beizutragen. Da passt viel Fleisch nicht dazu. Dafür kommen oft Hülsenfrüchte auf den Tisch.

In der Wohnung trennen meine Freundin und ich unseren Müll genau und versuchen durch selber Kochen Plastik zu vermeiden. Meistens kaufen wir biologische Lebensmittel. Ich heize wenig und dusche kalt. Ich habe kein Auto, aber seit kurzem ein E-Bike. Mit dem komme ich bis zur Fachhochschule in Puch-Urstein. Seit meinem Indienaufenthalt 2017/18 war ich bis auf den Weltjugendtag in Guatemala 2019 nur noch in Österreich und Deutschland. Im Urlaub gehe ich gerne mit meiner Freundin pilgern oder wandern.

Bei meiner Kleidung achte ich darauf, mit Maß und Ziel einzukaufen. Ich mag nachhaltige Marken. Meine Freundin ist in einer Familie aufgewachsen, die auf's Geld geschaut hat. Sie geht wie ich sparsam mit Wasser um, mit dem Heizen und mit dem Strom.

Was sagst du zum Klimakleben?

Ich bin froh, dass es diese jungen Leute gibt. Ich

glaube, dass wir das heute brauchen. Da wird ersichtlich, wie wenig wir oft nachdenken. Die Leute werden dadurch aus ihren täglichen Routinen, aus ihrer Bequemlichkeit radikal entschleunigt, weil da einige Leute auf der Straße kleben. Da flippen Leute im Auto aus. Wenn alle mit Distanz auf ihr Leben und ihr Verhalten schauen würden, wäre es gut, zu dem Schluss zu kommen, dass man etwas tun muss. Wir wissen seit den 70er-Jahren, dass es den Klimawandel gibt und was er bedeutet. Ziviler Ungehörigkeit ist wichtig. Hier liegt für mich auch eine Brücke zum Glauben: es gibt Propheten, die soziale Ungerechtigkeiten einge-

klagt, benannt haben. Der Umgang mit diesen Propheten war ungefähr so, wie man heute mit Klimaklebern umgeht. Es liegt sicher ein prophetisches Moment im Klimakleben. Nämlich indem es Menschen stört und nervt und sie überlegen müssen, wie sie damit umgehen.

Können alle ihr Leben nachhaltiger gestalten, wie geht das?

Uwe Schneidewind spricht von der Acht-Tonnen-Gesellschaft. Dabei geht es um die Menge an Rohstoffen, die jeder Mensch pro Jahr verbrauchen dürfte. Tatsächlich verbrauchen wir in Österreich 24,6 Tonnen pro Person und Jahr. Acht Tonnen

würden bei einem nachhaltigen Lebensstil anfallen. Das schaffe ich nicht, ich bin laut ressourcen-rechner.de bei 16,2 Tonnen. Das Gescheiteste, was man tun kann, ist sich politisch zu engagieren. Natürlich im Rahmen dessen, was für einen selbst möglich ist. Ich habe selbst schon Klimakleben überlegt, aber es würde zuviel für mich bedeuten, ich würde meinen Job verlieren, vielleicht müsste ich ins Gefängnis. Das macht es aber für mich noch wertvoller, wenn das jemand anderer tut. Der Jesuit Jörg Alt macht das mit Mülltauchen. Er hat den Rückhalt im Orden, das ist ein großer Dienst an der Gesellschaft. Engagement fürs Klima kann vieles sein. Ich würde gerne in Seekirchen eine Foodkooperative starten. Da hat man nur Gewinner, der einzige Verlierer ist der Großhandel. Der Gag ist, dass der Zwischenhandel ausgeschaltet ist und gutes Essen damit billiger ist, als im Geschäft. Das kann eine Form von „Church-planting“ sein, das sind Leute, die mit Pfarre nichts zu tun haben, so aber an Glaubens-themen kommen. Carsharing ist auch eine Möglichkeit an einer besseren Zukunft zu bauen.

Tipp: Auf www.ressourcen-rechner.de können Sie Ihren Ressourcen-Verbrauch errechnen lassen. Ersichtlich wird auch, in welchem Bereich am meisten verbraucht wird.

Von Weihnachten bis in den Fasching



Die Kinderkrippenfeier am Heiligen Abend stimmte Jung und Alt auf Weihnachten ein. Die Theatergruppe Seekirchen hat mit den Kindern das Stück einstudiert.



Spielen ist nicht nur was für Kinder: jeden zweiten Samstag im Monat wird ab 20 Uhr im Pfarrsaal oder Kapitelsaal in offener Runde gezockt und geknobelt. Einfach vorbeischaun!



Lange ersehnt: Unter dem Motto „Back in Business“ fand endlich der 51. Pfarrball der Katholischen Jugend statt. Neu war die Location: im Hofwirt schwangen die Gäste diesmal das Tanzbein. Kuchenbuffet und Tombola durften nicht fehlen, Balkkönig wurde Pfarrer Harald Mattel.

Beim Seniorencafé hieß es kürzlich „Fasching ist!“ Zu Spaß und Plauderei gab es selbstgemachte Musik. Wer auch einmal mit dabei sein möchte, kann einfach vorbeikommen. Die nächsten Termine finden Sie auf Seite 17!



Beim „Gottesdienst VON uns FÜR uns“ Ende Jänner dankten die Seekirchner Musikerinnen und Musiker und sangen und spielten gemeinsam.



Die Sternsinger ersangen heuer 21.686,10 Euro von den spendenfreudigen Seekirchnerinnen und Seekirchnern. Das Geld kommt Hilfsprojekten in Kenia zugute.



Das „Kleine Wir“ in der Kinderfeierstunde: von einem Streit ist es ganz geschwächt. Aber es gibt Hilfe: Mit gemeinsamer Zeit, Liebe, Zuhören und ganz viel Kuchen wird es wieder stark und größer als je zuvor. Die Kinder in der Kinderfeierstunde halfen kräftig mit!



Erzbischof zu Besuch

Erzbischof Franz Lackner kommt am 15. und 16. April nach Seekirchen

Im Sieben-Jahres-Rhythmus besucht ein Bischof – einmal der Erzbischof, einmal der Weihbischof – jede Pfarrgemeinde der rund 220 Pfarren unserer Erzdiözese.

Am Wochenende nach Ostern, 15. und 16. April 2023, wird uns Erzbischof Dr. Franz Lackner besuchen, bevor er am 3. Juni noch einmal zur heurigen Firmung nach Seekirchen kommen wird.

Am Samstag, 15. April, wird Erzbischof Lackner vormittags kranke Mitbürgerinnen und Mitbürger besuchen und anschließend mit dem pastoralen

Team der Pfarre Mitarbeitergespräche führen. Zur Kindersegnung um 15.30 Uhr laden wir alle sehr herzlich in die Stiftskirche ein. Mit dem PGR trifft sich der Erzbischof anschließend.

Am Sonntag, 16. April, dürfen wir alle Seekirchnerinnen und Seekirchner zum gemeinsamen Gottesdienst einladen. Wir beginnen um 8.30 Uhr am Stadtplatz und ziehen dann in die Kirche ein. Die Segnung der neuen Maschinenringniederlassung Flachgau beendet zu Mittag den Besuch des Erzbischofs.

PGR-Obmann Denis Stürzl

Nikolauskirche Waldprechting

Bittgänge, Maiandachten, Gottesdienste und 500-Jahr-Jubiläum



Am 18. Oktober 1523 weihte Bischof Berthold von Chiemsee die Nikolauskirche in ihrer heutigen Form. Dieses Jubiläum feiern wir am 15. August um 10.30 Uhr. Dazu sind alle Seekirchnerinnen und Seekirchner herzlich eingeladen!

Alle weiteren Gottesdienste, die in der Filialkirche St. Nikolaus übers Jahr stattfinden, sind ein Angebot an alle aus unserer Gemeinde. So starten etwa die jährlichen Bittgänge heuer am Markustag, 25. April, von der Sigl-Mühle ausgehend um 19 Uhr zur Waldprechtinger Kirche zum gemeinsamen Gottesdienst.

Jeweils am Dienstag im Mai feiern wir eine Maiandacht. In der Zeit von Mai bis September feiern wir jeden zweiten Dienstag im Monat eine heilige Messe. Am 6. Dezember, dem Fest des Kirchenpatrons Nikolaus, beschließt ein Festgottesdienst das „Waldprechtinger Kirchenjahr“. **Traudl Hofmann**

Gottesdienste Nikolauskirche Waldprechting

Di., 25. April, 19 Uhr: Bittgang und Messe; Treffpunkt Sigl-Mühle.

Maiandachten jew. am Di., 19.15 Uhr: 2. Mai, 9. Mai (Marienmesse), 16. Mai, 23. Mai, 30. Mai.

Gottesdienste: Di., 13. Juni, 19.15 Uhr, Di., 11. Juli, 19.15 Uhr; Di., 8. August, 19.15 Uhr; Di., 15. August, 10.30 Uhr: Festmesse zum 500-Jahr-Jubiläum der Kirche; Di., 12. September, 19.15 Uhr; Mi., 6. Dezember, 8 Uhr: Patroziniumsgottesdienst.

- individuell - kreativ - persönlich - einzigartig -

Kerzengestaltung

Sonja Bayrhammer

Weinbergstiege 5
5201 Seekirchen

Bitte um telefonische Terminvereinbarung

0699/123 617 65

Vom „Ratschen“ in der Karwoche

Kinderseite

Liebe Kinder!

In diesem Pfarrbrief erzählen wir euch genauer vom Brauch des Ratschens.

Ein paar von euch waren vielleicht sogar schon einmal Ratschen, doch wisst ihr auch warum „geratscht“ wird?

Foto: Stefan Lochschmidt



Heuer begann die Fastenzeit am 22. Februar und dauert bis Ostern.

In der Woche vor Ostern erinnern wir uns an wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu.

Am 2. April ist Palmsonntag. An diesem Tag zog Jesus in Jerusalem ein. Reisende aus Galiläa, die zum Paschafest nach Jerusalem gekommen waren, erkannten Jesus und begrüßten ihn fröhlich mit Olivenzweigen, die wir mit unseren Palmbuschen symbolisieren.

Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Essen, das Jesus mit seinen Jüngern feierte: das letzte Abendmahl. Bei diesem Gottesdienst schweigen ab dem Gloria die Glocken (und die Orgeln).

Sie „fliegen“ nach Rom und kehren erst zum Gloria in der Osternacht zurück.

Am Karfreitag erinnern wir uns an das Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuz.

Der Karsamstag wird regional auch als „Stiller Samstag“ bezeichnet. Die Christen gedenken am Karsamstag, dem Tag der Grabesruhe Jesu

Christi, seines Abstiegs in die Unterwelt. In der Kirche sind zu dieser Zeit alle Kreuze mit violetten Tüchern verdeckt. Violett ist die Farbe des Fastens.

Warum fliegen die Glocken nach Rom?

Und da die Glocken ja „weggeflogen“ sind, werden mit lauten Holzratschen die Menschen zum Gottesdienst eingeladen. Daher der Brauch. Doch warum fliegen die Glocken nach Rom?

- a) Um mit der Osterbotschaft zurückzukehren?
- b) Um Ostereier zu holen, die sie bei ihrer Rückkehr ins Gras werfen?
- c) Um sich den Segen zu holen?

Es gibt viele verschiedene Antworten. Eines ist aber sicher: die Stille am Karfreitag und Karsamstag soll uns an den Tod Jesu erinnern.

An diesen beiden Tagen gehen bei uns in Seekirchen die Ministrantinnen und Ministranten und auch die Jungscharkinder Ratschen. Und wollen so den Segen der Osterbotschaft den Menschen bringen.

Wir laden euch alle herzlich ein, heuer auch Ratschen zu gehen. Wenn Du Interesse hast, rede doch einfach unsere Pastoralassistentin Renate an.

Wir wünschen euch allen frohe Ostern.

Liebe Grüße,

Clara

Evelyn

Noah





Strahlende Gotteshäuser

Monika Kronberger berichtet Aktuelles aus der Pfarrverwaltung

Pfarrwallfahrt nach Altötting

Die Pfarrwallfahrt führt am 23. Mai nach Altötting. Abfahrt ist um 12 Uhr im Sportzentrum Aug. Zustiegsmöglichkeit bei der Bushaltestelle gegenüber vom Eurospar um zirka 12.10 Uhr. Nach der Ankunft können alle das Altöttinger Pilgermuseum besuchen. Der Eintritt ist kostenlos. Um 16 Uhr feiert Stiftspropst Detlef Lenz mit den Gläubigen in der Kirche St.-Konrad in Altötting einen Gottesdienst. Gegen 19 Uhr ist die Rückankunft nach Seekirchen geplant. Anton Wintersteller wird die Pilgerfahrt begleiten. Die Kosten für die Fahrt liegen zwischen 15 und 20 Euro (je nach Teilnehmerzahl), das Geld wird im Bus eingesammelt.

Anmeldung: bis 8. Mai im Pfarrbüro, Tel.: 06271/7117.



Foto: Herbert Sprung

Hier können Sie glänzen!

Möchten Sie die Pfarre bei der Reinigung der Kunstgegenstände ehrenamtlich unterstützen oder die Altarwäsche übernehmen? Kerzenleuchter, Weihrauchfässer und Ähnliches sollten regelmäßig, zumindest aber einmal jährlich, gereinigt werden. Einschulung und notwendige Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Auch für das Waschen der Altarwäsche wären wir froh um helfende Hände!

Wir suchen Personen oder auch Gruppen, die sich für diese Arbeiten interessieren und sich die Zeit dafür nehmen können.

Melden Sie sich bei: Monika Kronberger, Verwaltungsassistentin, Telefon: 0676/8746 7960.

Pfarrgärtner suchen kräftigen Helfer!

Die Flächen rund um den Pfarrhof, das Stift und das Friedhofsgelände brauchen regelmäßige Pflege. Sind Sie zeitlich flexibel und können an Freitagnachmittagen oder Samstagen von April bis Oktober unser Gärtnerpaar Maria und Günther Vogginger unterstützen?

Melden Sie sich bei: Monika Kronberger, Verwaltungsassistentin, Telefon: 0676/8746 7960



Monika Kronberger
Pfarrverwaltungsassistentin

Bestattung Lesiak
seit 4 Generationen

**Sie sind nicht alleine
- wir sind für Sie da.**

Familienbetrieb seit 100 Jahren

- * Vorsorge, Erdbestattung, Feuerbestattung, alle Friedhöfe und Naturbestattung
- * Persönliche und individuelle Beratung
- ohne Mehrkosten auch bei Ihnen zu Hause
- * Hilfe und Unterstützung
- nach Ihren Wünschen
- * Faire und transparente Preisgestaltung
- Sie bestimmen den Umfang unserer Leistung

06212 / 5955

Büro Seekirchen, Hauptstraße 18
Termine nach Vereinbarung
www.bestattung-lesiak.at

Seekirchen hilft der Ukraine

Dies
und Das

Wärmendes von den Wollakrobatinnen und der Katholischen Jugend

Knitting for Peace Decken stricken für die Ukraine

Im Sommerpfarrbrief haben wir von der Aktion „Knitting for Peace – Stricken für den Frieden“ berichtet, an der sich die Seekirchner „Wollakrobatinnen“ beteiligt haben. Es handelt sich dabei um eine Aktion der Erzdiözese, die Angelika Gassner ins Leben gerufen hat.

Einige fleißige Frauen sind dem Aufruf gefolgt und haben uns wunderschön gestrickte Fleckerl beigesteuert, sodass wir sehr stolz auf unsere Ergebnisse sein können! Gemeinsam haben wir an die 700 Fleckerl gestrickt, die anschließend zu 14 Decken zusammengehäkelt wurden. Beim Adventmarkt der Bastelrunde konnte man einige davon auch besichtigen, aber nicht kaufen. Denn: sie waren alle für den Transport in die Ukraine bestimmt, damit sie dort Menschen, gebeutelt vom Krieg, wärmen können. Inzwischen sind sie auch schon angekommen. Vielleicht freut sich dort auch jemand über die Buntheit der Decke oder die unterschiedlichen Strickmuster, aus denen jede einzelne Decke besteht. In jede Decke haben wir Ma-



sche für Masche aber auch gute, hoffnungsvolle Gedanken eingestrickt, der sinnlose Krieg möge ein baldiges Ende haben.

Gerlinde Meyer-Schmitzberger

Mäntel für die Ukraine – ein Sozialprojekt der Katholischen Jugend Seekirchen



Ab dem ersten Adventsonntag haben wir zwei Monate lang Sach- und Geldspenden für die Ukraine gesammelt. Gemeinsam mit dem Ukraine-Zentrum Salzburg und der ukrainischen Gemeinde der

Markuskirche in Salzburg konnten die Hilfsgüter direkt von Seekirchen in die bedürftigen Gebiete geliefert werden.

Die Seekirchnerinnen und Seekirchner gaben sehr viele Mäntel, Jacken und andere Sachspenden ab, dazu kamen mehr als 1.000 Euro an Geldspenden. Ich bin sehr stolz auf das, was die Katholische Jugend Seekirchen geschafft hat und dankbar für die Hilfe, die wir von unserer Pfarre, unserer Gemeinde und von der ukrainischen Gemeinde in Salzburg dafür bekommen haben. Überwältigt hat mich die Hilfsbereitschaft der Seekirchnerinnen und Seekirchner – DANKE!

Andreas Bäuchler



Rückblick und Ausblick

Ehe & Familie

Familienferienwoche in Wagrain vom 29. 7. bis 5. 8. 2023

Das Jugendhotel Striedlhof in Wagrain ist heuer Ziel der Familienferienwoche – wie immer mit Selbstversorgung. Wie das geht? Etwa zehn Familien kochen, spielen, essen, loben Morgen und Abend und lachen gemeinsam eine Woche lang in einem großen Gruppenhaus. Jede Familie hat ihr eigenes Zimmer für die notwendige Privatsphäre. Die Kinder können bei den Eltern oder in einem gemeinsamen Kinderzimmer schlafen.

Interesse? Infos für alle, die etwas Neues erleben wollen, gibt es bei David Mühlbacher, E-Mail: tina_und_david@gmx.at, Tel.: 0650/53 68 837.



Großer Frühlingsflohmarkt der kfb Samstag, 25. März, 8 – 13 Uhr

in der Wallerseestraße 57 (ehem. Lagerhaus)
Der Gesamterlös kommt dem ArcusHof zugute. Der ArcusHof in Neumarkt ist ein Beschäftigungsangebot für Menschen mit leichter geistiger und körperlicher Beeinträchtigung.

kommen, unabhängig von Konfession, Nationalität oder davon, wie lange Ihr Verlust zurückliegt.

Trauergruppe Hof:

Begleitung: Elfriede Reischl, Einsatzleiterin Hospizteam Flachgau/Neumarkt, Ursula Lang, Hospiz- u. Trauerbegleiterin

Ort: Neue Mittelschule Hof, Eingang von Hofer Helfen Hofern; Postplattenstraße 2, 5322 Hof.

Termine: Jeden 2. Donnerstag im Monat: 9. 3., 13. 4., 11. 5., 15. 6. (verschoben auf 3. Do.), jeweils 18.30–20 Uhr. Kostenlos!

Trauergruppe Neumarkt:

Begleitung: Elfriede Reischl, Einsatzleiterin Hospizteam Flachgau/Neumarkt; Gisela Hauser, Hospiz- u. Trauerbegleiterin.

Ort: Ärztezentrum; Salzburger Str. 5, 5202 Neumarkt,
Termine: Jeden 3. Mittwoch im Monat: 15. 3., 19. 4., 17. 5., 21. 6., 20. 9., 18. 10., 22. 11., 20. 12., jeweils 18–19.30 Uhr. Kostenlos!

Informationen zu beiden Trauergruppen:
Elfriede Reischl, Tel.: 0676/83 74 93 01.

HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Hospizbegleitung und Beratung

Hospiz-Initiative Flachgau – Team Neumarkt begleitet und berät in Zeiten schwerer Krankheit, in der letzten Lebenszeit und in Zeiten der Trauer. Das Team ist für Betroffene sowie für An- und Zugehörige da. Leiterin ist Elfriede Reischl. Die Beratung erfolgt nach Vereinbarung oder an jedem ersten Montag im Monat, 8–11 Uhr im Ärztezentrum Neumarkt.

Informationen: Tel.: 0676/83 74 93 01 oder per E-Mail an flachgau@hospiz-sbg.at.

Hospizbegleitung und Beratung; c/o Ärztezentrum Neumarkt; Salzburger Straße 5, 5302 Neumarkt.

Offene Trauergruppen im Flachgau

Der Tod eines nahestehenden Menschen trifft Trauernde bis ins Innerste. Der Austausch mit anderen Betroffenen in einer Trauergruppe kann helfen, sich mit der eigenen Trauer wahrgenommen und verstanden zu fühlen. Alle Gedanken, Gefühle, Fragen und Sorgen können geäußert werden. Sie sind will-

Seniorencafé

Mit einem Krankensalbungsgottesdienst in Kirche und dem anschließenden Seniorencafé im Pfarrsaal starteten wir im September wieder mit unseren Seniorennachmittagen. Wir freuen uns über alle, die einmal Lust haben, dabei zu sein und mit uns zu jausnen und zu plaudern!

Termine (Beginn jew. 14 Uhr im Pfarrsaal):
4. März: Nachmittag mit Musik; 1. April: Palmbuschen binden und Eier färben; 6. Mai: Muttertagsherzen und Gedichte.

Kinderkleidermarkt Seekirchen Sa., 11. März und So., 12. März

Neuwertige und neue Artikel suchen wieder Kinder, denen sie Freude machen!

Einkaufszeiten: Sa., 11. 3., 17.30–20.30 Uhr und So., 12. 3., 8.30–11.30 Uhr.

Für Schwangere: Sa., 15–17.30 Uhr und für Mütter mit Babys bis 1 Jahr (Geburtsdatum nach 1. 3. 2022) Sa., 16.30–17.30 Uhr.

Stadtmusik begeistert Kinder



Die Stadtmusik Seekirchen begeisterte kürzlich rund 470 Seekirchner Volksschulkinder in einem Konzert mit bekannter Filmmusik, Kinderliedern und Marschmusik.

Interesse? Wenn du, egal wie alt und wie gut du auf deinem Instrument bist, in der Stadtmusik spielen willst, dann melde dich unverbindlich beim Stadtmusik-Nachwuchsreferenten Gerhard Bauer unter Tel.: 0664/43 47 399. E-Mail: nachwuchs@stadtmusik-seekirchen.at

Kauft FAIRE Osterhasen!

Wer Schokolade mit gutem Gewissen schenken und genießen will, achtet darauf, dass sie aus FAIREM Handel kommt.

Warum? Weil rund 90 Prozent des Kakaos weltweit aus Familienbetrieben stammen. Den Marktpreis für Kakao bestimmen aber wenige Konzerne. Armut ist eine der Ursachen für Kinderarbeit. Die Klimakrise verschärft die Situation.

FAIRTRADE hilft Kakaobauernfamilien, ihr Leben zu verbessern. Es gibt Mindestpreise für Kakao, die Bauern sind gegen Preisschwankungen abgesichert. Mit der FAIRTRADE-Prämie werden in organisierten Kleinbauernkooperativen wichtige strukturelle Projekte umgesetzt.

FAIRTRADE-Schokoladen werden direkt aus der Kakaomasse mit hohem Kakaobutteranteil hergestellt. Künstliche Aromen sind nicht notwendig. S. Nobis



Foto: frauiafotografiert

Sinnerfülltes Leben – glückliches Leben



Am Seminarbauernhof Brunn-
gut startet 2023 eine Ausbildung zum/zur Mentor*in für existenzanalytische und logotherapeutische Beratung und Begleitung nach Viktor E. Frankl. In dieser Ausbildung lernen Teilnehmende, sich und anderen die Fülle der Sinn-Möglichkeiten bewusst zu machen. Stärken Sie die Fähigkeit Sinn-Entdeckungshilfe zu leisten und eröffnen Sie dadurch neue Wege, Leben erfüllt zu gestalten.

Dauer: etwa zweieinhalb Jahre; **Kosten:** 290 Euro pro Wochenende.

Interesse? Melden Sie sich für das Einführungs-
wochenende vom Fr., 28. – So., 30. April an.

Die Ausbildung ist für den Gewerbeberwerb Lebens- und Sozialberater*in anrechenbar.

Gut zu wissen: das ist der letzte Kurs, der noch mit weniger Aufwand (zeitlich und finanziell) den Zugang zum Gewerbe ermöglicht!

Infos & Anmeldung: Claudia Frauenlob, E-Mail: brunngut@gmx.at oder Tel.: 06212/7532.



Mexikanische Bohnensuppe

Rezept von der Seekirchner Frauengruppe

Zutaten:

1 Dose rote Bohnen (500 g), 3 Zwiebeln, 1 grüner und 1 roter Paprika, 1 Pfefferoni, 3 EL Öl, 1 EL Tomatenmark, 1 TL edelsüßer Paprika, Lorbeerblatt, Thymian, Tabascosauce, Chillisauce, 2 Rindssuppenwürfel, 250 g gemischtes Faschiertes, Petersilie gehackt, 1 Ei, 2 EL Obers, Salz, Pfeffer, Knoblauch, Oregano.

Zubereitung:

Zwiebeln fein hacken, Paprika in Streifen schneiden, Pfefferoni in Ringe. Zwiebeln in Öl anrösten, Paprika und Pfefferoni dazugeben. Tomatenmark, Paprikapulver einrühren, rasch mit etwa einem Liter Wasser aufgießen, Suppenwürfel dazugeben und köcheln lassen. Bohnen abseihen und in die Suppe geben, weiterköcheln lassen.

Faschiertes mit Ei, Petersilie, Obers und Gewürzen mischen. Kleine Kugeln formen, in die köchelnde Suppe geben und gar ziehen lassen.

Gertrude Horvath und die Seekirchner Frauengruppe haben dieses Rezept zur Verfügung gestellt. Das Besondere daran: Die Suppe ist mit einfachen Zutaten rasch zubereitet. Durch die Hülsenfrüchte als Eiweißquelle ist die Suppe besonders wertvoll. Die Darmgesundheit wird durch die Kombination von Gemüse und Hülsenfrüchten richtig gefördert. Die Suppe lässt sich gut mit anderen Gemüsezutaten und Gewürzen variieren und kann den eigenen Vorlieben angepasst werden.



Fastentipp: Lassen Sie die Fleischbällchen einmal weg oder ersetzen Sie diese durch Kartoffelstücke!

Gertrude Horvath



Wir bitten um Ihr Gebet



für unsere Neugetauften

12.11.2022 Eder Marlene
13.11.2022 Feiel Henrik Daniel
13.11.2022 Kobliha Valerie
19.11.2022 Gunz Mona
19.11.2022 Hartner Linnea
26.11.2022 Aigner Theresa
27.11.2022 Schmidhuber Jakob
4.12.2022 Kaiser Tobias
14.01.2023 Jäckel Paul
14.01.2023 Jäckel Ella

Zaisberg
Mühlbachstraße
Sonnensiedlung
Dorfwegen, Pfarrwerfen
Gorianstraße, Salzburg
Beethovenweg, Obertrum
Spanswag, Köstendorf
Oberesch, Hallwang
An der Fischach
An der Fischach

12.11.2022 Schölsner Franz
13.11.2022 Zweimüller Pauline
21.11.2022 Fenninger Maria
27.11.2022 Weber Gerhard
11.12.2022 Stuppner Johann
14.12.2022 Hofbauer Johann
17.12.2022 Arnez Friedrich
20.12.2022 Strasser Gerhard
21.12.2022 Stangl Leopoldine
22.12.2022 Giesshammer Cäcilia
26.12.2022 Neumayr Franz Xaver
27.12.2022 Rindberger Ida
3.01.2023 Comper Marcello Luigi
6.01.2023 Hautzendorfer Edwin
8.01.2023 Lechner Elisabeth
10.01.2023 Pötsch Arnold
19.01.2023 Wallner Simon
28.01.2023 Rank Rudolf
28.01.2023 Reischl Hermann
4.02.2023 Schwarz Friedrich

Bahnhofstraße
Moosstraße
Moosstraße
Erlenweg
Moosstraße
Bayerham
Sonnensiedlung
Hacklbrunnstraße
Schöngumprechtling
Halberstätten
Fischtagging
Hauptstraße
Gartenstraße
Winklhof
Obertrumer Landstraße
Salzburger Straße
Brunn
Wies
Mödlham
Moosstraße



für unsere Verstorbenen



Was tut sich ...

... von der Fastenzeit bis zum Ferienbeginn?

In der Fastenzeit Kreuzwegandachten jeden Mittwoch und Freitag um 16.30 Uhr in der Stiftspfarrkirche

1.3. – 31.3.: Caritas Haussammlung

Donnerstag, 2.3.

18 Uhr: Beten für geistl. Berufe (Pfarrkirche)
19.30 Uhr: KBW-Vortrag: Menschenrechte und Frieden – in sich und an sich (Ute Lauterbach), Seminarbauernhof Brunngut.

Freitag, 3.3.

19 Uhr: Weltgebetstag der Frauen (Pfarrsaal)

Samstag, 4.3.

14 Uhr: Seniorencafé (Pfarrsaal)

Sonntag, 5.3.

10.15 Uhr: Täuflingsgottesdienst

Mittwoch, 8.3.

19.15 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche vom Team der Frauenliturgie gestaltet (keine Abendmesse)

Donnerstag, 9.3.

9 Uhr: Franziskanischer Singkreis – Probe (Pfarrsaal)

20 Uhr: Taufgespräch im Pfarrsaal (bitte nur nach Anmeldung im Pfarrbüro)

Samstag, 11.3.

8.30 – 17 Uhr: Eheseminar (Anm.!)

20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene (Pfarrsaal)

Sonntag, 19.3.

Vorm.: Pfarrcafé mit kfb-Fastensuppenessen (Pfarrsaal)

Samstag, 25.3.

8 – 13 Uhr: Großer Frühlingflohmarkt der kfb, Wallerseestraße 57, (ehem. Lagerhaus).

10 Uhr: EkiZ – „Richtig essen macht Kinder schlau & fit“, Pfarrsaal

19.15 Uhr: Gottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge

19.30 Uhr: Frühlingskonzert der Stadtmusik Seekirchen (Sportmittelschule)

Sonntag, 26.3.

18 Uhr: Gebet für den Frieden (Pfarrkirche)

Dienstag, 28.3.

19.15 Uhr: Gottesdienst in Zell am W.

Samstag, 1.4.

14 Uhr: Seniorencafé (Pfarrsaal)

Donnerstag, 13.4.

9 Uhr: Franziskanischer Singkreis – Probe (Pfarrsaal)

Freitag, 14.4.

19 Uhr: Gambia-Abend mit Toni Wintersteller in der Kunstbox

20 Uhr: Taufgespräch im Pfarrsaal (bitte nur nach Anmeldung im Pfarrbüro)

Samstag, 15.4.

10 Uhr: Radfrühling, Kaffee von der FAIR-TRADE-ARGE Seekirchen.

15.30: Uhr Kindersegnung durch Erzbischof Dr. Franz Lackner

17 – 19 Uhr: PGR-Sitzung im Pfarrsaal mit Erzbischof Dr. Franz Lackner

20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene (Kapitelsaal)

Sonntag, 16.4.

Vorm.: Pfarrcafé der Firmlinge (Pfarrsaal)
8.30 Uhr: Empfang Erzbischof Dr. Franz Lackner am Stadtplatz, anschl. erzbischöflicher Visitationsgottesdienst mit Totengedenken an der Stiftsgruft

Donnerstag, 18.4.

19.15 Uhr: Gottesdienst in Zell am W.

Sonntag, 23.4.

10.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Fahrzeugsegnung

Dienstag, 25.4.

19 Uhr: Bittgang mit Messe in Waldprechting, Treffpunkt: Sigmühle; Abendmesse in der Pfarrkirche entfällt

Donnerstag, 27.4.

19.30 Uhr: KBW-Vortrag: Konservativ, liberal oder was sonst? Mit Sebastian Riedel.

Samstag, 29.4.

13 – 16 Uhr: Pflanzentauschmarkt mit Kaffee und Kuchen, Raxing, Wimm 6

Donnerstag, 4.5.

18 Uhr: Beten für geistl. Berufe (Pfarrkirche)

19.15 Uhr: Marienmesse in der Schlosskapelle Seeburg

Samstag, 6.5.

14 Uhr: Seniorencafé (Pfarrsaal)

19.15 Uhr: Gottesdienst mit Florianikirchgang, anschl. Florianifeier

Sonntag, 7.5.

10.15 Uhr: Kinderfeierstunde (Pfarrsaal)

Dienstag, 9.5.

19.15 Uhr: Marienmesse in Waldprechting

Donnerstag, 11.5.

9 Uhr: Franziskanischer Singkreis – Probe (Pfarrsaal)

20 Uhr: Taufgespräch im Pfarrsaal (bitte nur nach Anmeldung im Pfarrbüro)

Samstag, 13.5.

20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene (Pfarrsaal)

Montag, 15.5.

19 Uhr: Bittgang in Marschalln

Dienstag, 16.5.

19 Uhr: Bittgang Mödlham (Abendmesse in der Pfarrkirche entfällt)

Mittwoch, 17.5.

19 Uhr: Bittgang Zell (Abendmesse in der Pfarrkirche entfällt)

Donnerstag, 18.5., Christi Himmelfahrt

7.30 Uhr: Gottesdienst

9 Uhr: Festgottesdienst

19.15 Uhr: Maiandacht (Pfarrkirche)

Freitag, 19.5.

19 Uhr: Bittgang von Fischtagging nach Mühlberg.

Sonntag, 21.5.

Vorm.: Pfarrcafé (Pfarrsaal)

Dienstag, 23.5.

12 Uhr: Wallfahrt nach Altötting

19.15 Uhr: Gottesdienst in Zell am W.

Donnerstag, 25.5.

19 Uhr: Bittgang Kothgumprechting

Pfingstsonntag, 28.5.

7.30 Uhr: Gottesdienst

9 Uhr: Festgottesdienst

10.15 Uhr: Familiengottesdienst

Pfingstmontag, 29.5.

7.30 Uhr: Gottesdienst

9 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 31.5.

19.15 Uhr: Marienmesse in der Pfarrkirche

Donnerstag, 1.6.

18 Uhr: Beten für geistliche Berufe (Krypta)

Samstag, 3.6.

9 Uhr: 1. Firmung

11 Uhr: 2. Firmung (Abendmesse entfällt)

Ab 14 Uhr: Singing in the City

Sonntag, 4.6.

10.15 Uhr: Kinderfeierstunde (Pfarrsaal)

Donnerstag, 8.6., Fronleichnam

7.30 Uhr: Gottesdienst

9 Uhr: Festgottesdienst mit Prozession

Samstag, 10.6.

20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene (Pfarrsaal)

Dienstag, 13.6.

19.15 Uhr: Messe in Waldprechting

Donnerstag, 15.6.

9 Uhr: Franziskanischer Singkreis – Probe (Pfarrsaal)

19.30 Uhr: KBW-Vortrag: 500 Jahre Kirchweih Waldprechting, mit Roland Kerschbaum.

Sonntag, 18.6.

10.15 Uhr: Kindergottesdienst mit Ministranten- u. Jungscharabschluss

Dienstag, 27.6.

19.15 Uhr: Gottesdienst in Zell am W.

Donnerstag, 29.6.

9 Uhr: Patroziniumsgottesdienst Hl. Petrus & Hl. Paul (Pfarrkirche)

7 – 19 Uhr: Anbetung in der Pfarrkirche

Samstag, 1.7.

5 Uhr: Gottesdienst am See (Schlechtwetter:Stiftspfarrkirche), Abendmesse entfällt

Sonntag, 2.7.

10.15 Uhr: Kinderfeierstunde (Pfarrsaal)

mit anschl. Familienwanderung

10.15 Uhr: Letzter Familiengottesdienst vor der Sommerpause

Donnerstag, 6.7.

18 Uhr: Beten für geistl. Berufe (Pfarrkirche)

Samstag, 8.7.

20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene (Pfarrsaal)

Sonntag, 9.7.

9 Uhr: Gottesdienst mit Abschied von Pfarrer Harald Mattel.

Dienstag, 11.7.

19.15 Uhr: Messe in Waldprechting

Gesegnete Ostern!

Rollts alle Stoana weg

von Monika Kößlbacher

*Rollts den Stoan weg
und redts endlich miteinander*

*Rollts den Stoan weg
und überschütts euchere
Kinder mit ganz viel Liab*

*Rollts den Stoan weg
und schauts aufeinander:
Frauen auf Männer; Männer auf
Frauen*

*Rollts den Stoan weg
und setzts ganz viel Bam*

*Rollts den Stoan weg
und kümmerst euch um Himmö und
Erd*

*Rollts den Stoan weg
und legts endlich die Waffn nieder*

*Rollts den Stoan weg
und gebts alle a Dach übern Kopf*

*Rollts den Stoan weg
und verabschiedets euch von dem
ewig gestrigen*

*Rollts den Stoan weg
und schauts viri*

*Rollts den Stoan weg
und nehmts alle an der Hand, ohne
Aber ...*

*Rollts den Stoan weg
und machts endlich eucher Herz
weit*

*Rollts den Stoan weg
es is die oane Welt, die uns alle ge-
meinsam ghört*

*Rollts alle Stoana weg
und kemmts in die Gäng...*

monika.koesslbacher@aon.at

Ostern mit Kindern feiern

Tipps von Alexandra Gschwandtner

Das Wichtigste bei Feiern mit Kindern sind vertraute, wiederkehrende Rituale. Rituale geben uns Sicherheit, bereiten Freude und schaffen schöne Erinnerungen.

In Bezug auf Ostern gibt es viele Handlungen und Aktivitäten, die man in der Familie auch mit kleinen Kindern durchführen kann. Für Kinder ist es eine große Freude, den Palmbuschen selber zu binden und die benötigten Pflanzen selber zu schneiden oder die Brezeln gemeinsam zu backen.

Am Gründonnerstag kann man gemeinsam das letzte Abendmahl feiern. Sehr lustig ist es auch, sich in der Familie gegenseitig die Füße zu waschen. Der gemeinsame Besuch der Kinderliturgie am Karfreitag und Karsamstag kann auch zu einem stimmungsvollen Ritual für die ganze Familie werden.

**Tipps rund um die Fastenzeit und Ostern
finden Sie auf: eds.at/ostern**

Karwoche und Ostern

in Seekirchen

1.4. | Samstag

- 15 Uhr Messe mit Palmsegnung in Mödlham, Volksschule, Turnsaal
- 19.15 Uhr Bußgottesdienst
anschließend Beichtgelegenheit in der Kirche

2.4. | Palmsonntag

- 7–7.15 Uhr Beichtgelegenheit in der Kirche
- 7.30 Uhr Eucharistiefeier
- 8.45 Uhr Segnung der Palmzweige
vor dem Kriegerdenkmal, Stadtplatz
- 9 Uhr Eucharistiefeier
- 10 Uhr Segnung der Palmzweige
vor dem Kriegerdenkmal, Stadtplatz
- 10.15 Eucharistiefeier
- 15 Uhr Kreuzweg in Zell am Wallersee

6.4. | Gründonnerstag

- 10–11 Uhr Beichtgelegenheit im Kapitelsaal/Stiftsgebäude
- 18.15–19 Uhr Beichtgelegenheit in der Kirche
- 19.30 Uhr Abendmahlfeier. Musik: Franziskus-Chor.
Anschl. Anbetung bis 22 Uhr

7.4. | Karfreitag

- 7 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
- 7 Uhr Stundengebet
- 10–11 Uhr Beichtgelegenheit im Kapitelsaal/Stiftsgebäude
- 15 Uhr Kinderkreuzweg in der Kirche (bitte eine Blume mitbringen)
- 18.15–19 Uhr Beichtgelegenheit in der Kirche
- 19.30 Uhr Karfreitagsliturgie, Musik: Vokalquartett
(bitte eine Blume mitbringen).

8.4. | Karsamstag

- 7 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
- 7 Uhr Stundengebet
- 10–12 Uhr Beichtgelegenheit
im Kapitelsaal/Stiftsgebäude
- 15 Uhr Auferstehungsfeier für Kinder (Pfarrsaal)
Beichtgelegenheit in der Kirche
- 20.30 Uhr Auferstehungsfeier

9.4. | Ostersonntag

- 5 Uhr Auferstehungsfeier. Musik: Barbara Berger und Instrumentalistinnen
- 7.30 Uhr Eucharistiefeier
- 9 Uhr Festgottesdienst. Musik: Chorvereinigung Seekirchen und Orchester, Leitung: Stephan Höllwerth, Missa brevis in D-Dur Kv 194, W.A. Mozart.
Kein Familiengottesdienst

10.4. | Ostermontag

- 7.30 Uhr Eucharistiefeier
- 9 Uhr Eucharistiefeier

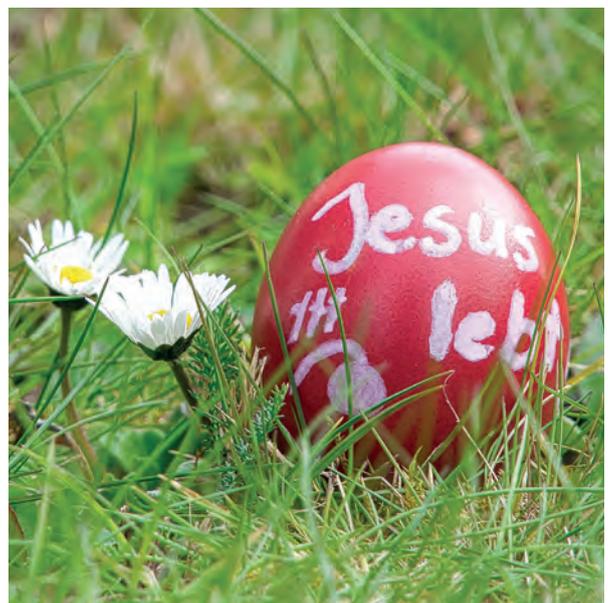


Bild: Griesshammer / Pixabay.com

Die Jungscharkinder ziehen am Karfreitag und Karsamstag durch Seekirchen und ratschen die Kartage ein. Die große Kastenratsche wird vom Kirchturm zu den Gebetszeiten einladen.